



Protokoll

Einwohnergemeindeversammlung von Montag, 26. März 2012

in der Kleinen Turnhalle

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

Anwesend:	Ressort
Brander Christine, Vorsitz	Repräsentation, Verwaltung, Bürgergemeinde, Feuerwehr, Gesundheitswesen
Müller Peter	Planung und Ausführung, Polizei, Verkehr
Koch Fritz	Unterhalt, Schiesswesen, Zivilschutz, Militär, Kirche
Rudin Cornelia	Schule, Vormundschaft, Umwelt und Entsorgung, Kultur und Vereinsleben
Vögtlin Patrick	Bauwesen, Ortsplanung, Sozialhilfe, Jagd/Fischerei, Finanzen
Andrea Schäublin, Protokoll	Gemeindeverwalter-Stv.

Gemeindepräsidentin Christine Brander begrüsst die Einwohnerinnen und Einwohner zur ersten Einwohnergemeindeversammlung in diesem Jahr. Speziell begrüsst sie den ehemaligen Gemeindepräsidenten Markus Gutknecht. Von der Presse ist Andreas Hirsbrunner, BaZ, anwesend.

Anwesend: 93 Personen

Stimmenzähler: Daniel Zwygart und Max Recher

Gemeindepräsidentin Christine Brander stellt die Traktandenliste vor.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 1 Antrag auf Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2011

Gemeindeverwalter-Stv. Andrea Schäublin verliest die Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2011.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. November 2011.

Traktandum 2 Revision Verwaltungs- und Organisationsreglement

Gemeindepräsidentin Christine Brander erläutert das Traktandum und erwähnt die Rechtschreibfehler, welche im Verwaltungs- und Organisationsreglement noch korrigiert werden.

Das Verwaltungs- und Organisationsreglement wird von der Gemeindeversammlung erlassen und unterliegt nicht der Urnenabstimmung. Es enthält:

- Das Vorgehen für die Schaffung neuer Stellen
- Administrative Regelungen im Zusammenhang mit der Gemeindeversammlung
- Regelungen betreffend Gemeindebehörden
- Ausgabenzuständigkeit weiterer Behörden
- Regelungen betreffend Gebühren und Bussen

Aufgrund der Gründung einer eigenen Bürgergemeinde mit separatem Bürgerrat mussten gewisse Anpassungen am Verwaltungs- und Organisationsreglement vom 1. Juli 1999 vorgenommen werden. Ausserdem wurde das Internet als Plattform für die Publikation von Gemeindeerlassen aufgeführt. Das vorliegende Reglement wurde durch die Finanzdirektion BL, Stabsstelle Gemeinden, vorgeprüft und es kann in der vorliegenden Form mit der vorbehaltlosen Genehmigung gerechnet werden.

Wortmeldungen: keine

Abstimmung: **Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt einstimmig die Revision des Verwaltungs- und Organisationsreglement.**

Traktandum 3 Kreditvorlage von Fr. 64'100.— für die Korrektur der Einmündung Schützenhausweg in die Lupsingerstrasse

Vizepräsident Peter Müller erläutert das Traktandum.

Ausgangslage

Der Schützenhausweg dient u.a. als landwirtschaftliche Erschliessung, als Zufahrt zum Schützenhaus und den Landwirtschaftsbetrieben sowie dem Reitzentrum Kleckenberg. Zukünftig soll der Verkehr zum Gebiet Kleckenberg sowie von und nach Lupsingen, anstatt über die Quartierstrassen Im Rank und Baselweg, vermehrt via Lupsingerstrasse und den Schützenhausweg geleitet werden. Damit die Sichtverhältnisse und somit die Verkehrssicherheit verbessert werden können, muss die Einmündung Schützenhausweg nach Norden, auf die Kuppe, verlegt werden.

Bestehende Verhältnisse

Der bestehende Schützenhausweg ist eine Strasse mit einer Breite von ca. 3.00 m. Es sind keine Randabschlüsse vorhanden. Die heutige Einmündung in die Lupsingerstrasse weist eine schlechte Geometrie auf. Durch die ungenügende Fahrbahnbreite und den nicht rechtwinkligen Anschluss an die Lupsingerstrasse ist ein Kreuzen nicht möglich. Beim Linksabbiegen von der Lupsingerstrasse in den Schützenhausweg sind die Sichtverhältnisse infolge der Kuppe dermassen schlecht, dass ein Abbiegen nur mit grossem Risiko erfolgen kann.

Projektbeschreibung

Die Einmündung Schützenhausweg wird auf einer Länge von ca. 40m neu erstellt. Die Strasse wird in diesem Bereich mit einer Breite von 5.00 m sowie einer Aufweitung mittels Einlenkradien realisiert. Die Höhenlage wird beim bestehenden Schützenhausweg abgenommen und bis zum Anschluss an die Lupsingerstrasse dem Gelände angepasst. Mit der Verschiebung der Einmündung auf die Kuppe sowie der Anpassung der Geometrie und der rechtwinkligen Einmündung in die Lupsingerstrasse wird die Verkehrssicherheit massgeblich verbessert.

Kosten

Baumeisterarbeiten	Fr.	38'000.—
Gärtnerarbeiten	Fr.	1'000.—
Signalisation und Markierung	Fr.	1'500.—
Honorare (Detailprojekt und Bauleitung)	Fr.	12'500.—
Verschiedenes und Unvorhergesehenes (ca. 10%)	Fr.	6'000.—
Zwischentotal 1	Fr.	59'000.—
zuzüglich MwSt. 8.%	Fr.	4'720.—
Zwischentotal.2	Fr.	63'720.—
Landerwerb 77 m2 à Fr. 5.—	Fr.	385.—
Total	Fr.	64'105.—

Wortmeldungen

Daniel Zwygart: Der Vorstand vom Natur- und Vogelschutzverein hat am Sonntag einen Augenschein vorgenommen. Durch das vorliegende Projekt würde der bestehende Birnenbaum sowie eine geschützte Ameisenkolonie zerstört werden. Die Ameisenkolonie ist eine besondere Art und ist geschützt. Bei einer Umsiedlung lägen die Überlebenschancen der Ameisen bei rund 50%. Der Gemeinderat würde sich dadurch strafbar machen. Es gibt aber noch einen anderen Aspekt neben den Ameisen und Birnenbaum. Die Mitglieder vom Verein haben bei der Besichtigung den Autos zugeschaut und festgestellt, dass solange korrekt abgebogen und die Kurve nicht geschnitten wird, kein Risiko besteht. Es ist nicht total übersichtlich aber die Sache ist, dass bis jetzt noch kein Unfall geschehen ist, heisst dass Diejenigen die diese Einmündung benutzen sich der Tatsache bewusst sind und durch das sorgfältig abbiegen. Eine Korrektur würde hingegen dazu führen, dass schneller gefahren wird, was eher zu Unfällen führen wird. Es ist klar, dass grosse Fahrzeuge nicht kreuzen können aber man sieht sich ja. Es liegt nicht an ihm über das Geld zu diskutieren. Fazit ist, dass das Projekt keinen Mehrwert bringt, die Natur verliert an Wert und aus seiner Sicht, wird die Sicherheit nicht besser, darum sollte das Projekt abgelehnt werden.

Thomas Bühlmann: Nur weil die Einfahrt vergrössert wird hält dies noch niemanden davon ab, oben durch zu fahren. Im Gebiet Baselweg / Im Rank hat es Kinder die spielen. Die Kinder haben keine Lobby. Mit einem Zubringerdienst könnte vielleicht das Problem gelöst werden.

Peter Müller: Ja, es ist klar, dass die Massnahme nicht alle Probleme löst. Die Einmündung Rank müsste wie erwähnt signalisiert werden. Wie kam der Gemeinderat zu diesem Beschluss: Der Gemeinderat hat festgestellt und auch immer wieder gehört, dass beim Baselweg viel Verkehr ist. Vor allem von Lupsingen her benutzen sie den Baselweg quasi als Durchgangstrasse. Der Gemeinderat hat beim Gemeinderat Lupsingen interveniert, um die Durchfahrt von beiden Seiten zu unterbinden. Lupsingen hat an der EGV ein Fahrverbot abgelehnt. Die Lupsinger wollen den Kleckenberg als Durchfahrt weiterhin benutzen. Eine einseitige Lösung von Seite Ziefen bedingt aus Sicherheitsgründen eine Vergrösserung der Einfahrt. Sie haben auch Augenscheine gehabt und den Ameisenhaufen und den Baum gesehen. Der Baum könnte man

neu pflanzen. Für den Ameisenhaufen müsste, unter Beizug von Fachkräften, eine neue Lösung gesucht werden.

Betreffend Kosten: Jeder Eingriff kostet einfach Geld, da führt kein Weg daran vorbei. Es gibt Mobilisten, welche über den Kleckenberg/Baselweg/Im Rank/Leymen nach Reigoldswil oder bis in die Hintermattstrasse und dort hinauf Richtung Hauptstrasse fahren. Wird leider alles praktiziert.

- Martin Hug: Wieso macht man keine Einbahnstrasse nur Richtung Lupsingen?
Peter Müller: Dies ist eine Möglichkeit nur für eine Richtung, unten fahren sie trotzdem weiter.
- Markus Ott: Daniel Zwygart hat bereits alles erläutert. Wird die Hemmschwelle weggenommen, desto schneller fahren sie. Je mehr psychologische Schranken entfernt werden desto weniger Rücksicht wird genommen. Es wäre wichtiger, dass sich der Gemeinderat der Situation unten beim Schulweg annimmt. Aus seiner Sicht, soll das Projekt abgelehnt werden.
- Albert Müller: Den Ameisenhaufen versuchen zu verpflanzen, ist ein starker Eingriff. Es wäre sicher der grössere Eingriff, als wenn sich der Muotathaler auf den Ameisenhaufen setzt.
- Thomas Bühlmann: Er ist der ähnlichen Ansicht wie Markus Ott. Der Schulweg müsste sicherer gemacht werden. In der Gasse ist auch eine gefährliche Ecke für Schulkinder und er wäre für verkehrsberuhigende Massnahmen. Die Kinder haben weiterhin einen gefährlichen Schulweg. Er stellt deshalb den Antrag für verkehrsberuhigende Massnahmen rund ums Schulhaus.
- Peter Müller: Ist absolut richtig. Die Umgebung Schulhaus hat vom Aspekt Sicherheit Handlungsmöglichkeit. Die Schaffung von Tempo 30 Zonen wurde an der EGV vor ein paar Jahren mit grossem Mehr abgelehnt. Von der Tempo 30 Zone war auch der Bereich Schulhaus betroffen gewesen. Der Ansatz für die Korrektur der Einmündung Schützenhausweg wäre ein erster Schritt, eben gerade weil es Im Rank und Baselweg viele Kinder hat und es sich mit dem Verkehr nicht vereinbaren lässt. Der Gemeinderat will nicht Umstellungen machen, die dann zu einem Unfall führen.
- Uwe Gruner: Den Grund der Unfallverhütung sieht er nicht. Es muss einfach vorsichtig gefahren werden.
- Peter Müller: Die Möglichkeit der Risiken für einen Unfall kann mit der geplanten Einmündung verringert werden. Es ist nicht ein grosses Projekt, deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, es an der EGV vorzulegen.
- Francoise Rink: Warum müssen wir etwas anbieten für Lupsingen? Sie ist nicht dafür, dass man Sachen fördert, um schnell zu fahren. Wenn man normal fährt, ist es überhaupt kein Problem.
- Cäsar Müller: Ist der Besitzer des besagten Baumes der im Weg ist. Dieser ist innen hohl und könnte umfallen. Weil er hohl ist sind ja auch die Ameisen dort. Wenn der Baum umfällt möchte er nicht für die Folgen verantwortlich sein. Er könnte gleich Morgen hingehen und den Baum entfernen.
- Daniel Zwygart: Er hat mit einem Ameisenexperten gesprochen. Die Ameisen sind nicht nur auf den Stamm angewiesen, sondern auf den ganzen Baum. Man darf nicht vom Thema ablenken. Es stellt sich doch die Frage, ob es eine Verbesserung gegenüber heute mit sich bringt. Die Ameisen stehen dabei nicht im Zentrum Es ist richtig, er hat das Recht den Baum zu fällen.
- Daniel Brodbeck: Anscheinend wollen die Ziefner nicht, dass die Einwohner von Lupsingen über den Kleckenberg fahren, die Lupsinger sind nicht kompromissbereit. Mit der präsentierten Lösung wird den Lupsingern jetzt ein Teppich ausgerollt.

- Jonas Rosenmund: Ist durch diese Stelle bereits mit dem Liegevelo und dem Auto gefahren. Man könnte an der entsprechenden Stelle eine Signalisierung anbringen. Die Tatsache ist die, dass der Baum weg kommt, ob es eine Veränderung gibt oder nicht.
- Cäsar Müller: Möchte anfügen, dass er den Baum nicht gleich Morgen weg machen wird, aber einmal wird er einfach umfallen.
- Jago Wennberg: Es sind mehrere Sachen diskutiert worden. Für die Situation im Rank muss eine Lösung unabhängig vom Projekt in Angriff genommen werden. Gemäss Albert Müller ist der Ameisenhaufen wohl 25 Jahre alt und ist schützenswert. Jeder Baum ist nach einer gewissen Zeit abgestorben. Ohne Ausbau hat es keinen Randstein und die Kreuzung der landwirtschaftlichen Fahrzeuge ist einfacher, es kann ausgewichen werden. Es gibt verschiedene komische Argumente. Projekt ablehnen, dann bleibt der Ameisenhaufen weiterhin und der Baum solange er lebt.
- Jonas Rosenmund: Weist darauf hin, dass das Budget der Gemeinde in den roten Zahlen ist.
- Peter Müller: Ist dem Gemeinderat bewusst aber wenn es um die Sicherheit geht, sollte man nicht sparen.
- Thomas Bühlmann: Wir leben auf dem Land, es gibt überall Ecken wo man nichts sieht. Die Fahrweise muss der Situation angepasst werden und deshalb gehen wir ab dem Gas.
- Peter Müller: Wenn alle so vernünftige Autofahrer wären, wäre es kein Problem.

Beschluss: Die Einwohnergemeindeversammlung lehnt mit 48:21 Stimmen bei 9 Enthaltungen die Kreditvorlage über Fr. 64'100.— für die Korrektur der Einmündung Schützenhausweg ab.

Weitere Wortmeldungen nach der Abstimmung

- Genio Haas: Für Fr. 10'000.00 würde er an die Strasse stehen und denen von Lupsingen Anweisungen geben, dass sie über die Kantonstrasse fahren sollen und nicht über den Baselweg/ Im Rank. Er unterstützt die Idee von Martin Hug mit der Einbahnstrasse.
- Daniel Zwygart: Findet den Vorschlag mit der Einbahnstrasse nicht gut. Nochmals mit Lupsingen zusammen sitzen und es nochmals zusammen anschauen. Es führt von Lupsingen her eine grosse breite Strasse über Lupsingen nach Ziefen.
- Peter Müller: Die Einwohnergemeindeversammlung in Lupsingen hat nein gesagt, deshalb gibt es keine weiteren Verhandlungen mehr mit Lupsingen.
- Daniel Zwygart: Warum nicht einen Zubringerdienst?
- Peter Müller: Man müsste verschiedene Varianten prüfen.
- Christine Brander: Man muss dies auch mit Zubringerstrasse wieder kontrollieren. Wir schliessen nun darum hier ab, da bereits darüber abgestimmt wurde.
- Markus Ott: Vorher wurde von Thomas Bühlmann ein Antrag in den Raum gestellt betreffend Verkehrssicherheit ums Schulhaus und er möchte diesen gleich an der EGV beschliessen.
- Markus Gutknecht: Der Antrag ist nicht traktandiert, es kann somit nicht an dieser EGV darüber beschlossen werden. Der Antrag wird im Protokoll aufgenommen und muss innerhalb von einem halben Jahr der EGV vorgelegt werden.

Traktandum 4 Neuwahlen der Gemeindekommissionen für die Amtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2016

Gemäss den §§ 12a und 97 des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden vom 28. Mai 1970 beginnt die Legislatur für Kommissionen, welche die Gemeinde in ihrer Gemeindeordnung vorgesehen hat, am 1. Juli 2012. Entsprechend hat die

Einwohnergemeindeversammlung auf den Beginn dieser neuen Legislatur sechs Kommissionen neu zu wählen.

Wir danken sowohl den Mitgliedern, welche sich für die neue Amtsperiode wieder zur Verfügung stellen wie auch den per Ende Amtsperiode zurück tretenden Mitgliedern für ihren geleisteten wertvollen Einsatz ganz herzlich.

Gemeindepräsidentin Christine Brander stellt den Antrag, dass die bisherigen Mitglieder in globo und über die neuen Mitglieder einzeln abzustimmen. Dem Antrag wird zugestimmt.

Wortmeldungen: keine

Finanzkommission Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderat Patrick Vöglin
Tschopp Peter	bisher
Dörflinger Markus	bisher
Recher Rolf	bisher
Tschopp Dominik	bisher

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Markus Dörflinger, Rolf Recher, Dominik Tschopp und Peter Tschopp in die Finanzkommission.

Landschaftspflegekommission Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderat Patrick Vöglin
Döbeli Heinz	bisher
Kipfer Peter	bisher
Recher Balz	bisher
Schmitt Veronika	bisher

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Heinz Döbeli, Peter Kipfer, Balz Recher und Veronika Schmitt in die Landschaftspflegekommission.

Dorfmuseumskommission Anzahl Mitglieder: 7	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderätin Cornelia Rudin
Stohler Dominik	bisher
Fessler-Kupferschmied Christine	bisher
Rosset-Petschenig Sandra	bisher
Schäfer Christian	bisher
Zimmermann-Schlumpf Susanne	bisher
Vakant	

Folgende Kandidaturen wurde uns gemeldet: keine

Abstimmung: Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Christine Fessler, Sandra Rosset, Christian Schäfer, Dominik Stohler und Susanne Zimmermann in die Dorfmuseumskommission

Planungskommission Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderat Patrick Vöglin
Schüpbach Raymond	bisher

Hess Roland	bisher
Löffel Daniel	bisher
Vakant	

Folgende Kandidaturen wurden uns gemeldet: **keine**

Abstimmung: **Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo die bisherigen Mitglieder Roland Hess, Daniel Löffel und Raymond Schüpbach in die Planungskommission**

Umwelt-Team 4417 Anzahl Mitglieder: 5	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderätin Cornelia Rudin
Ott Markus	bisher
Brodbeck Daniel	bisher
Kusmann-Sopko Marika	bisher
Rosenmund Jonas	bisher

Wortmeldung

Markus Ott: Das Umwelt-Team erfüllt Anforderungen aus dem Bundesgesetz. Die Mitglieder des Umwelt-Teams haben ihren Fokus auf umweltrelevante Themen gesetzt und müssen sich auf dem aktuellen Stand halten, da der Gemeinderat nicht alles selber erledigen kann.

Jonas Rosenmund: Er ist das jüngste Mitglied mit der kürzesten Amtsdauer. Ihm ist es wichtig, dass diejenigen die ihn in die Kommission wählen wissen, dass er sich im Umweltteam engagieren wird. Nicht wie bei anderen Kommissionen, bei welchen nur alle zwei oder vier Jahre eine Sitzung stattfindet. Er hat schon von Verschiedenen gehört, dass sie es toll finden, dass er sich engagiert, er hat sich ja auch als Kandidat für den Sitz als Gemeinderat aufstellen lassen

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung: **Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo Daniel Brodbeck, Marika Kusmann, Markus Ott und Jonas Rosenmund in das Umweltteam-4417.**

WRZ Betriebs- und Verwaltungskommission Anzahl Mitglieder für Ziefen: 2	Einsitz von Amtes wegen: Gemeinderat Peter Müller (bis 30.6.2012)
Hug Anton	bisher
Müller Peter	neu

Austritt per Ende Amtsperiode 30. Juni 2012: Tobias Tschopp
Folgende Kandidatur wurde uns gemeldet: **Peter Müller**

Abstimmung: **Die Einwohnergemeindeversammlung wählt einstimmig in globo den bisherigen Anton Hug-Zeugin und neu Peter Müller in die WRZ Betriebs- und Verwaltungskommission**

**Traktandum 5 Kenntnisnahme Prüfungsberichte Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK) zu abgeschlossenen Krediten der Einwohnergemeindeversammlung (EGV)
Kreditvorlage vom 1. März 2010 von Fr. 1'600'000.— für die Renovation Gemeindemeindehaus**

Wortmeldungen: keine

Traktandum 6 Verschiedenes

Gemeindepräsidentin Christine Brander gibt das Wort in die Versammlung.

Wortmeldungen

Felix Buser: Möchte noch etwas kurz erwähnen zur Renovation Gemeindehaus. Er dankt dem Präsident der Baukommission Genio Haas, welcher auch anwesend ist, Frau Schäublin für die gute Zusammenarbeit für die Abwicklung der finanziellen Situationen und allen anderen Mitglieder der Baukommission. Die Baukommission habe bereits viele Sitzungen gehabt bevor er bei der Sitzung Nr. 20 dazu gestossen ist. Er hat Freude, dass er mit der Renovation Gemeindehaus etwas Schönes machen konnte und freut sich, dass er Einwohner, Bürger und Architekt von Ziefen ist. Da es schon relativ spät ist wegen dem Ameisenhaufen und Birnenbaum möchte er es nicht noch mehr in die Länge ziehen.

Markus Ott: Im Moment ist die Revision Zonenplan Siedlung im Gange. In der Hofmatt sind bereits Profile ausgesteckt. Werden dadurch laufende Projekte nicht zur Präjudiz?

Patrick Vöggtlin: Auch wenn Revisionen von den Zonenplänen stattfinden, ist immer das aktuelle Zonenreglement gültig bis das neue in Kraft tritt. Bei der Hofmatt ist noch die Erschliessung ein Problem. Das Projekt Erschliessung Hofmatt sollte im Juni an der nächsten Einwohnergemeindeversammlung vorgelegt werden.

Rosmarie Bühlmann: Wie ist der Veloweg sicher gestellt bis die Erschliessung Hofmatt abgeschlossen ist?

Peter Müller: Wird vermutlich einen Engpass geben, Velofahrer nebendran durchzubringen. Der Strassenbau soll so gemacht werden, dass Velofahrer zirkulieren können. Es wird eine Herausforderung sein, um eine vernünftige Lösung zu finden. Das Projekt ist noch nicht fix fertig geplant. Es wird voraussichtlich im Juni an die EGV kommen. Guter Hinweis.

Patrick Schlumpf: Es wurde von Verkehrsberuhigenden Massnahmen und Sicherheit Beschilderungen/Schwellen gesprochen. Im Untertal wäre ein Fussgängerstreifen, welcher er regelmässig benützt für das Überqueren der Strasse. Es hält bei diesem Fussgängerstreifen kein Schwein an. Falls jemand anhält, muss man Angst haben, dass ein anderer Automobilist überholt. Das Problem ist, dass der Fussgängerstreifen ausgangs 50iger-Zone ist und die Weiterfahrt Richtung Bubendorf übersichtlich ist und dadurch die Automobilisten beschleunigen. Er hat bereits der Polizei bei einer Geschwindigkeitskontrolle bei seinem Vorplatz mitgeteilt, dass sie lieber den Fussgängerstreifen kontrollieren sollen. Beim Fussgängerstreifen Steinenbühl sollte eine Beschilderung angebracht werden.

Christine Brander: Es wurde erwähnt, dass wir doch alles vernünftige Autofahrer sind.

- Patrick Schlumpf: Eine weitere Bemerkung/Anliegen. Er hat von den Jungen von der Musikgesellschaft erfahren, dass auf dem Spielplatz ein Aschenbecher montiert wird. Er findet dies nicht gut. Der Spielplatz solle eine rauchfreie Zone sein und der Alkoholkonsum soll auch verboten werden. Es soll dementsprechend ein Schild beim Spielplatz aufgehängt werden mit Rauch- und Alkoholverbot. Die Eltern sollen sich weiterhin auf dem Spielplatz mit ihren Kindern verpflegen können dagegen spricht nichts. Mit dem Aschenbecher ist das Problem betreffend „Stümmeli“ nicht gelöst. Sie werden immer noch weggeworfen und nicht in den Aschenbecher entsorgt.
- Christine Brander: Mit Alkoholkonsum und Glasflaschen von Jugendliche und anderen gibt es auch immer wieder Probleme auf der Schulanlage und anderen Orten in Ziefen.
- Patrick Schlumpf: Ist ihm bewusst. Es geht ihm nur um den Spielplatz.
- Fabian Bühlmann: Er kann den Antrag von Patrick Schlumpf unterstützen. Er hat auch schon mit seinem Schwager zerbrochene Wodkaflaschen einsammeln müssen. Es kann nicht sein, dass er als Vater zerbrochene Wodkaflaschen entsorgen muss, bevor er die Kinder spielen lassen kann.
- Thomas Bühlmann: Im Ausland gibt es für die Spielplätze Altersbeschränkungen. Warum sollen wir bei diesem Spielplatz nicht auch eine Altersbeschränkung signalisieren und bittet den Gemeinderat dies zu prüfen. Er kann allenfalls Fotos machen wie eine solche Beschilderung aussieht. Auf Spielplätze gehören Kinder bis im Aller von der 5. Primarklasse alle älteren Kinder/Jugendliche haben auf dem Spielplatz nichts zu suchen.
- Rudolf Furler: Im Mitteilungsblatt wurde publiziert, dass Schiesslärmmessungen gemacht werden. Wo werden diese gemacht und welcher Unternehmer macht diese?
- Fritz Koch: Dem Gemeinderat sind die Stellen bekannt. Eine Stelle ist sicher bei Rudolf Furler. Es ist ein unabhängiger Gutachter, welcher nicht mit den Schützen befreundet ist oder von den Schützen empfohlen wurde.
- Rudolf Furler: Kann der Name des Gutachters nicht mitgeteilt werden?
- Fritz Koch: Nein, wird nicht mitgeteilt. Sobald der Bericht mit den Zahlen vorliegt, wird über das weitere Vorgehen informiert. Der Scheibenstand ist abgenommen und soweit ist alles in Ordnung und entspricht der Lärmschutzverordnung. Der Gemeinderat hat das Schiessprogramm der Schützengesellschaft genehmigt und steht dahinter und hinter dem Verein und wird es auch in Zukunft tun. In Ziefen kann so viel geschossen werden, wie man will. Die Lärmreduktion muss auf eine andere Art erfolgen, nicht mit Einschränkungen der Schiesstage. Es gibt verschiedene Arten zu messen. Damit Massnahmen betreffend Schiesslärm diskutiert werden können, benötigt man die Zahlen.
- Thomas Bühlmann: Warum wurde eine Umfrage betreffend Schiesslärm durchgeführt?
- Christine Brander: Nicht bekannt, dass eine Umfrage betreffend Schiesslärm durchgeführt wurde.
- Thomas Bühlmann: Doch Umfrage hat stattgefunden.

Gemeindepräsidentin Christine Brander macht auf folgende nächste Termine aufmerksam: Banntag am 17. Mai 2012, EGV am 12. Juni 2012 und die BGV am 22. Juni 2012. Sie dankt René und Christine Gerber recht herzlich fürs bereitstellen der Infrastruktur und ladet alle herzlich zum Apèro ein.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Andrea Schäublin
Protokoll

Christine Brander
Vorsitz